



Ein Schmarozer der Spindelbaumschabe (*Hyponomeuta cagnagellus* Hb.).

Von Gustav Juncel.

Gelegentlich eines Sammelausfluges am 9. Juni 1899 bemerkte ich, daß an einem Waldrande die Sträucher des Spindelbaumes (*Evonymus europaeus* L.), auch Pfaffenhütchen genannt, wie früher so auch in diesem Jahre durch die Raupen der Spindelbaummotte (*Hyponomeuta cagnagellus* Hb.) arg zu leiden hatten. Es waren mit ganz wenig Ausnahmen alle Sträucher von diesen Käupchen befallen, und zwar in so ungeheurer Menge, daß thatsächlich Gespinnst an Gespinnst zu sehen war. Ich nahm mir von diesem scheinbar ärgsten Feinde dieses schönen Strauches eine größere Anzahl Tiere mit, um sie für biologische Zwecke zu präparieren. Andern Tages machte ich mich an die Arbeit. Nachdem ich 100 Stück der Käupchen getötet hatte, ergriff ich das erste Exemplar, um den Darminhalt auszupressen. Hierbei kam gleichzeitig ein Schmarozer, ein Fadenzwurm von ziemlicher Länge, zum Vorschein. Die zweite Raupe barg deren 3 Stück, und so ging es fort: nur 3 Raupen waren gesund, die übrigen 97 Raupen waren sämtlich mit je 1 bis 3 Stück dieser Fadenzwürmer behaftet, so daß dieselben insgesamt 246 Stück Fadenzwürmer bargen. Trotzdem ich in früheren Jahren schon viele dieser Raupen präpariert habe, so ist mir eine derartige Menge von Schmarozern bis jetzt noch nicht vorgekommen. Übrigens zeigten sich bisher gerade die Raupen der *H. cagnagellus* sehr wenig von Schmarozern befezt. Nur 1897 zog ich aus ihnen einige Fliegen.

Die übrigen Raupen, die ich dies Jahr von der Spindelbaum-Motte eingetragen, zeigten dieselbe Erscheinung: der Boden des Zuchtkastens war mit ganzen Knäueln von Fadenvürmern bedeckt, während die Raupen tot und zusammengeschrumpft im Gespinnst hingen.

Von diesen Würmern habe ich eine ziemliche Menge in Spiritus aufbewahrt und bin gern bereit, Interessenten solche abzugeben.

Crimmitschau.

Nachschrift der Redaktion:

Die von Herrn G. Junckel in so großer Menge gefundenen Fadenvürmer (*Nematodes*) gehören zweifelsohne der Familie der *Mermitidae* an und dürften den Namen *Mermis albicans* v. Sieb. tragen, von denen ja der berühmte Forscher von Siebold seinerzeit experimentell die Einwanderung der Embryonen gerade in die Käupchen obengenannter Spindelbaum-Motte konstatiert hat. Diese Würmer leben bekanntlich in der Leibeshöhle der Insekten und wandern in feuchte Erde aus, wo sie geschlechtsreif werden und sich begatten. Wenn sie allerdings, wie Herr Junckel durch seine interessante Beobachtung konstatiert hat, in so schwerer Menge auftreten, so kann man sich leicht denken, daß, wenn all diese Tiere gleichzeitig die Raupen verlassen, unter leichtgläubigen Menschen die Fabel vom „Wurmregen“ sich bilden konnte, zu der einst *Mermis nigrescens* Duj. Veranlassung gegeben haben soll.

Etwas über die Schmetterlings-Ausbeute in der Teplitzer Gegend.

Die Ausbeute an Schmetterlingen wird hier von Jahr zu Jahr geringer. Nicht nur *Rhopalocera*, sondern auch *Heterocera* werden immer seltener, ausgenommen einige Eulen, die am elektrischen Lichte von Jahr zu Jahr zunehmen. *Charaeas graminis*, die früher auf Teplitzer Wiesen so häufig war, wurde schon seit Jahren nicht mehr gefunden, wohingegen *Agrotis rubi*, *Mamestra pisi*, *dissimilis* und *oleracea* oft in Massen erscheinen, um für Wochen den Fang am elektrischen Lichte zu erschweren. In diesem Jahre (1899) erscheint auch *Grammesia trigrammica* außerordentlich häufig.

Es ist wohl möglich, daß die vielen Bogenlampen der Umgebung von Teplitz auf eine günstige und gleichmäßige Entwicklung mancher Arten recht störend einwirken; andererseits mögen auch die schneearmen Winter der letzten Jahre Ursache der Verminderung vieler Gattungen und Arten sein. J. Fuhr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [1900](#)

Autor(en)/Author(s): Junckel Gustav

Artikel/Article: [Ein Schmarotzer der Spindelbaumschabe \(Hyponometa cagnagellus Hb.\) 186-187](#)